

Brücken bauen

Mit den Brücken ist das so eine Sache. Viele sind in die Jahre gekommen und verabschieden sich mit einem Rums wie in Dresden, zum Glück nachts, wenn der Verkehr gering ist und niemand zu Schaden kommt. In Berlin hat man erst gar nicht gewartet, bis die Ringbahnbrücke abstürzt, sondern sie in Rekordgeschwindigkeit sicherheitshalber abgerissen. Mal sehen, wie lange nun der Neubau dauert.



In Marienfelde ist gestern nach vierjähriger Bauzeit eine Brücke ihrer Bestimmung übergeben worden. **Das UnternehmensNetzwerk Motzener Straße** erklärte zur Eröffnung der Brücke über die Buckower Chaussee:

„Mit der Eröffnung geht eine vierjährige Bauzeit zu Ende. Für unsere zentrale Verkehrsachse, die Motzener Straße, aber auch für die Umfahungsstrecke über Sântisstraße und Richard-Tauber-Damm gehen damit zusätzliche Belastungen durch Staus und Verzögerungen zu Ende.

Damit sind aber noch nicht alle Verkehrsaufgaben positiv gelöst. Für den Verkehr aus östlicher Richtung über die Brücke mit Ziel Industriegebiet gibt es bisher keine überzeugende Lösung. Das gilt auch für die Erreichbarkeit des Bahnhofs für Fußgänger.

Auf die Bereitstellung von Flächen für moderne Mobilityhubs (Fahrrad-, Car- Sharing, Taxis) wurde bisher gänzlich verzichtet. Die fehlende städtebauliche Einbindung von Brückenbauwerk und Bahnhof wird dem Eingangsbereich zu einem wichtigen Industrieort in Berlin, sowohl auf der westlichen als auch

auf der östlichen Seite noch nicht gerecht. Hier muss im Umfeld des Bahnhofs nachgearbeitet werden.



*Foto: Zu einer ordentlichen Einweihung gehört das Durchschneiden eines roten Bandes. v.l. **Alexander Kaczmarek**, Konzernbevollmächtigter Deutsche Bahn für Berlin, **Frank Engel**, Regierungsdirektor in Vertretung für Staatssekretär Stefan Schnorr, Bundesministerium für Digitales und Verkehr, und **Guido Schötz** in Vertretung für Ute Bonde, Senatorin für Mobilität, Verkehr, Klima und Umweltschutz.*



Foto: Die Brückeneinweihung stieß, trotz schlechten Wetters, auf großes Interesse.

Auch sollte, nach Meinung des Unternehmensnetzwerks geprüft werden, ob die für die Bauzeit errichtete Ampel an der Kreuzung Nunsdorfer Ring/Motzener Straße nicht dauerhaft gesichert werden, um die Verkehrsströme zu entzerren.

Und die seit 20 Jahren vom Netzwerk geforderte Einrichtung eines Regionalbahnhaltens am S-Bahnhof Buckower Chaussee wird wohl ein Projekt der 2030er Jahre.

Die Fertigstellung der Brücke ist nicht der Abschluss, sondern muss der Start für weitere notwendige Verkehrsmaßnahmen sein."

Es gab auch Protest, der sich im Wesentlichen dagegen richtete, dass aus der östlichen Seite die Bahnsteige nur über die Brückenrampe erreichbar sind und der Aufzug für die südliche Brücke abgebaut wird.



Die **Deutsche Bahn** sieht alles etwas positiver. In einer Pressemitteilung von gestern heißt es: „Sicher mit neuer Brücke über die Gleise - Brücke ersetzt alten Bahnübergang Buckower Chaussee in Berlin-Marienfelde Zugang zu Bahnsteigen barrierefrei.“

Deutsche Bahn und Vertreter aus Politik und Wirtschaft haben gestern eine neue Straßenüberführung an der Buckower Chaussee in Berlin-Marienfelde feierlich für den Verkehr freigegeben.

Die Straßenbrücke ersetzt den Bahnübergang am S-Bahnhof Buckower Chaussee. Gleichzeitig wurden die Bahnsteige unter die neue Brücke verlegt. Sie sind durch neue Zugänge barrierefrei von der Straße über vier Treppenhäuser und Aufzüge zu erreichen. Die Personenüberführung südlich der Bahnsteige bleibt für das Kreuzen der Gleise erhalten.

Der Bahnübergang Buckower Chaussee wurde Ende 2022 für den Verkehr gesperrt. Nach den bauvorbereitenden Maßnahmen und Leitungsumverlegungen begannen im Juli 2023 die Bauarbeiten für die Errichtung der Straßenbrücke.

Der Umbau ist Teil des Infrastrukturprojektes Dresdner Bahn (Berlin Südkreuz-Blankenfelde). Östlich neben der S-Bahn wird die zweigleisige elektrifizierte Fernbahn zwischen Südkreuz und Blankenfelde errichtet. Die Dresdner Bahn geht zum Fahrplanwechsel am 13. Dezember in Betrieb.

Alexander Kaczmarek, DB-Konzernbevollmächtigter für Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern (anwesend): „Die Buckower Chaussee verbindet, was zusammengehört – ein weiterer Schritt auf unserem Weg zur vollständigen Inbetriebnahme der Dresdner Bahn Ende 2025. Mit diesem Bauprojekt schaffen wir mehr Verlässlichkeit im Verkehrsnetz. Das ist ein gutes Beispiel dafür, wie die Deutsche Bahn moderne Infrastruktur Schritt für Schritt zuverlässig umsetzt.“

Stefan Schnorr, Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr, vertreten durch Regierungsdirektor **Frank Engel**: „Durch den Ausbau der Dresdner Bahn profitiert die Hauptstadtregion von einer schnelleren Anbindung an den Flughafen BER sowie einer besseren Anbindung für den Regionalverkehr. Auch die internationalen Verkehre Richtung Südosteuropa profitieren. Der Ausbau hat zudem einen positiven Effekt für den Süden Berlins, da alle neun Bahnübergänge durch Eisenbahnbrücken oder wie hier Straßenüberführungen ersetzt werden. Damit werden Staus an diesen Stellen zu den Hauptverkehrszeiten beseitigt.“

Ute Bonde, Senatorin für Mobilität, Verkehr, Klima und Umweltschutz, vertreten durch **Guido Schötz**: „Den S-Bahnhof Buckower Chaussee hätte man über viele Jahrzehnte mit Dornröschen in ihrem tiefsten Tiefschlaf vergleichen können. Modern und barrierefrei lädt er ab sofort dazu ein, den ÖPNV zu nutzen. Der S-Bahnhof und seine Nutzerinnen und Nutzer sind große Gewinner der Investitionen in die Dresdner Bahn.“

Weitere Informationen zum gesamten Projekt:
<https://www.berlin-dresden.de/ddb-ueberblick.html>

Quellen: UnternehmensNetzwerk Motzener Straße (auch Fotos) und Deutsche Bahn